

Glücklich kam dieser an; aber der Rachen war zu klein, die ganze Familie zu fassen. Und dreimal wiederholte der Landmann sein kühnes Beginnen; dreimal fuhr er an den Pfeiler und ruhete nicht, bis ihm die edle That gelungen war.

Die Geretteten überhäuften ihn mit Dankfagungen, und der Graf überreichte ihm den Beutel mit Goldstücken; aber diesen wies der Landmann zurück.

„Nicht für Geld,“ sagte er, „habe ich mein Leben gewagt! Schenkt es dem armen Zöllner, der all sein Hab und Gut verloren hat.“

Dhne eine Antwort abzuwarten, ging er durch die Menge der Umstehenden und verschwand in der Ferne. Lauter Beifallsruf folgte ihm nach.

Sein Name ist nicht bekannt geworden; aber der liebe Gott kennt ihn und wird den schlichten Landmann segnen für den Edelmut.

Fr Hofmann.

170. Das Feuer.

Das Feuer ist eine große, herrliche Gottesgabe. Vom Himmel schickt's der Herr im Blitze zur Erde. Im Innern derselben ist auch Feuer, das durch riesige Schornsteine, durch die feuerspeienden Berge, oft hervorsprüht. Die Menschen haben's später auch gelernt, Feuer zu machen. Weißt du auch, wie und wodurch die Menschen Feuer erzeugen können? — Wenn es kein Feuer gäbe, müßten wir essen mit den Tieren des Feldes. Dhne Feuer könnte man kein Brot backen und kein Sूपplein kochen. Dhne Feuer könnten wir kein Feld bestellen; denn woher wollten wir Spaten und Hacke, Pflug und Egge nehmen, die der Schmied mit Hilfe des Feuers erst schmieden muß? Dhne Feuer könnten wir keine Kleider und Schuhe tragen; denn es gäbe keine Räder zum Spinnen, keine Stühle zum Weben, keine Nadeln zum Nähen. Dhne Feuer gäbe es keine Handwerker; denn alle ihre Werkzeuge können nur